

<https://www.youtube.com/watch?v=J7do1MTqPjo>

1. Februar 2016

## **Das Scharia-Blasphemie-Gesetz und inländischer Terrorismus und biblische Endzeit-Prophetie – Teil 7**

**Gibt es einen Unterschied zwischen dem moderaten und dem extremistischen Islam?**

<http://www.raymondibrahim.com/2014/03/26/why-moderate-islam-is-an-oxymoron/>

26. Mai 2014 von Raymond Ibrahim

**Warum der „moderate Islam“ ein Widerspruch in sich ist**

In einer Zeit, in welcher Terrorismus im Namen des Islam grassiert, wird uns ständig versichert, dass die „Radikalen“ und „Dschihadisten“ usw. nichts mit dem „wahren“ Islam zu tun hätten. Um diese Einstellung bei den im Westen lebenden Menschen zu formen, spielen ganz besonders drei Institutionen eine dominierende Rolle:

- Die Medien
- Die Hochschulen
- Die Regierung

Der „wahre“ Islam, so heißt es, sei eigentlich frei von jedem „Bösen“. Es seien die Spinner, welche ihre eigene Agenda verfolgen, denen man die Schuld geben müsste. Darüber hinaus wird uns gesagt, dass es einen „moderaten“ Islam und einen „extremistischen“ Islam geben würde. Der „moderate“ Islam sei der gute, wahre Islam, welcher von der Mehrheit der Muslime gelebt würde, und der „extremistische“ Islam wäre ein Frevel und würde nur von einer ausbeuterischen Minderheit praktiziert.

- Aber was hat es letztendlich mit den Adjektiven „moderat“ und „extremistisch“ im Kontext des Islam auf sich?
- Sind beide Adjektive gleichbedeutende realisierbare Alternativen in dem Sinne, wie der Islam zu verstehen ist?
- Sind beide Adjektive theologisch legitim?

Die letzte Frage ist ganz besonders wichtig, da der Islam in erster Linie und vor allem ein religiöser Lebensweg ist, der auf den Worten einer Gottheit

(Allah) und dessen Prophet (Mohammed) zentriert ist, dessen Bedeutung allerdings von den säkularen Gesellschaften verkannt wird.

Die beiden Begriffe - „moderat“ und „extremistisch“ - haben mit dem Grad - oder weniger mathematisch – mit dem Pflichteifer zu tun, wie sehr oder in welchem Ausmaß eine Sache praktiziert oder eingeführt wird. Im Lexikon „Webster's“ heißt es dazu:

„'Moderat' bedeutet 'vernünftige Grenzen beachten'; 'extremistisch' bedeutet 'etwas großartig aufbauschen oder übertreiben'.“ Es geht also um die Frage, ob man zu viel oder zu wenig tut.

Das Problem dabei ist jedoch, dass der Islam einen kristallklaren Lebensweg aufzeigt, der auf den Lehren des Koran und den Hadithen basiert. Der Koran enthält das, was für die heiligen Worte Allahs gehalten wird. Die Hadithe (*sunna*, woher der Begriff „Sunniten“ stammt) sind die Vorgaben Mohammeds, welcher als „der vollkommenste Mensch“ (*al-insan al-kamil*) betrachtet wird.

**Wie geht ein islamischer Gläubiger angesichts dieser Tatsachen im Hinblick auf das, was die Gottheit Allah und sein Botschafter Mohammed angeordnet haben, mit dem Begriff „gemäßigt“ oder „moderat“ um?**

Er kann entweder versuchen, die Gebote des Islam zu befolgen oder sie ignorieren: Ein Mehr oder Weniger wäre nicht der Islam; denn das arabische Wort *islam* bedeutet ja „Unterwerfung“ unter die Gesetze (*sharia*) Allahs.

Das wirft folgende Fragen auf:

- Was verlangen Allah und sein Prophet von Muslimen, die sich unterwerfen?
- Übertreiben die Radikalen es bei der Umsetzung der islamischen Gesetze?
- Beachten die gemäßigten Muslime einfach nur „vernünftige Grenzen“, ein Umschreibung für „Vernachlässigung“, wenn es um die Befolgung der islamischen Gesetze geht?

In unserem im höchsten Grade säkularisierten Zeitalter, in welchem uns gesagt wird, dass religiöse Wahrheiten flexibel oder einfach nicht existent und dass jede Exegese und sämtliche Auslegungen zulässig seien, verliert die allerwichtigste Frage: „Was gebietet der Islam?“ vollkommen an Bedeutung. Das ist der Grund, weshalb der moderne Westen unfähig ist, den Islam zu verstehen.

In der Tat sagte ein kenianischer Moscheen-Leiter, dass der

Überfall\_auf\_das\_Westgate-Einkaufszentrum in der kenianischen Hauptstadt Nairobi im September 2013, bei dem bewaffnete Männer 67 Nicht-Muslime töteten, laut Koran und gemäß der Religion des Islam „zu 100 % gerechtfertigt“ gewesen sei. Dann sagte er:

**„Der radikale Islam ist eine Erfindung der Menschen, die nicht an den Islam glauben. Wir haben KEINEN radikalen Islam. Wir haben KEINEN moderaten oder gemäßigten Islam. Wir haben KEINE Extremisten. Der Islam ist eine einheitliche Religion, bei der man den Koran und die Sunna befolgt.“**

Der erste Satz dieser Aussage ist ein klarer Bezug auf den Westen, welcher die Phrase „radikaler Islam“ geprägt hat. Ausgerechnet der säkulare Westen, welcher die religiösen Wahrheiten in den Bereich „persönliche Erfahrung“ verbannt, fühlt sich dafür qualifiziert, festzulegen, was im Islam „radikal“ ist und was nicht.

Dazu ein Beispiel: Allah gebietet Muslimen Folgendes:

#### **Koran Sure 9, Vers 29**

**Kämpfet wider diejenigen aus dem Volk der Schrift (das sind Christen und Juden), die nicht an Allah und an den Jüngsten Tag glauben und die nicht als unerlaubt erachten, was Allah und sein Gesandter als unerlaubt erklärt haben, und die nicht dem wahren Bekenntnis (dem Islam) folgen, bis sie aus freien Stücken den Tribut (die Kopfsteuer) entrichten und ihre Unterwerfung anerkennen.**

Wie kann man diesen Vers anders auslegen als das, was er hier vollkommen eindeutig aussagt? Wo liegt da die Mehrdeutigkeit? Wo gibt es da Raum für eine andere Auslegung? Natürlich gibt es andere Lehren und Hinweise im Koran, welche die schöne Kunst der Auslegung (*ijtihad*) notwendig machen. Aber was für Auslegungsmöglichkeiten soll es bei obigem Koranvers geben? (Siehe dazu auch: <http://www.crash-news.com/2016/03/18/moslemischer-moerder-gesteht-offen-opfer-getoetet-weil-er-unglaeubiger-war/>)

In der Tat handelten die Muslime im 7. Jahrhunderts genau nach diesem und nach ähnlichen Versen. So UND NUR SO fanden die ersten muslimischen Eroberungen statt, wobei sich Millionen Christen, Juden und Andere unterwerfen mussten und die „muslimische Welt“ geschaffen wurde. Solche Dschihadisten-Ausdehnungen setzten sich fort, bis der Islam auf dem Schlachtfeld vor zwei oder drei Jahrhunderten durch einen wieder aufgelebten Westen niedergeschlagen wurde.

Vor dem Zeitalter des Relativismus und der politischen Korrektheit wichen die

westlichen wissenschaftliche Werke der Bedeutung des Dschihad nicht aus. So heißt es zum Beispiel in der verlässlichen „Encyclopaedia of Islam“ (Enzyklopädie zum Islam) zu dem Begriff „Dschihad“:

**„Die Ausbreitung des Islam mit Waffengewalt ist eine religiöse generelle Pflicht für Muslime. Der Heilige Krieg muss fortgesetzt werden, bis sich die ganze Welt unter dem Gesetz des Islam befindet. Die Lehre des Islam müsste völlig umgearbeitet werden, bevor der Dschihad eliminiert werden kann.“**

Der im Irak geborene Professor und Experte für das islamische Gesetz, Majid Khadduri (1909-2007), der nach Amerika übersiedelte, schrieb, nachdem er den Dschihad als „Kriegsführung“ definiert hatte:

**„Der Dschihad wird fast ausnahmslos von allen Juristen als eine kollektive Pflicht für die gesamte muslimische Gemeinschaft angesehen.“**

Kurz gesagt: Wie kann ein aufrichtiger Muslim – per Definition einer, der sich den Lehren Allahs unterwirft – Verse wie Koran 9:20 „moderat“ nennen? Wie kann er „vernünftige Grenzen“ ziehen, angesichts dieser klaren Aussage, Nicht-Muslime zu bekämpfen und zu unterjochen?

Müssen Muslime nicht zumindest zugeben, dass solche Lehren im Islam wahr sind und dass sie angestrebt werden sollen – selbst wenn sie sich persönlich nicht im Heiligen Krieg engagieren, sondern nur dazu ermutigen, indem sie ihn unterstützen, wozu auch Geldspenden oder Propaganda gehören?

In jüngsten Berichten hieß es, dass islamische Gruppen in Syrien haarklein Koran 9:29 umsetzten, indem sie christliche Minderheiten zwangen, Kopfsteuer im Austausch für ihr Leben zu zahlen. Fakt ist, dass überall in der islamischen Welt Christen und andere Minderheiten regelmäßig von Muslimen ausgeplündert werden. Die Muslime rechtfertigen diese Gewalttaten damit, dass sie sich auf den oben erwähnten Koranvers beziehen. Sind im Licht von Koran 9:29 all diese Muslime „Extremisten“, die speziell dazu aufrufen, den Christen und Juden ihr Geld wegzunehmen, oder halten sie sich lediglich streng an die eindeutigen Lehren des Islam?

Mancher könnte jetzt fragen: Wenn Muslime den Koranvers 9:29 buchstäblich nehmen, warum erklären die muslimischen Nationen der Welt allen nicht-muslimischen Ländern nicht den totalen Heiligen Krieg? Der ultimative Grund ist natürlich, dass die muslimischen Länder dazu einfach nicht in der Lage sind. Sie haben nicht die Möglichkeit, diesen Koranvers im vollem Umfang umzusetzen. Und die islamische Lehre erlaubt es den Muslimen, ihre

Pflichten solange aufzuschieben, bis die Umstände günstig sind.

Es wäre ausgesprochen dumm, wenn nicht gar glatter Selbstmord, wenn Saudi Arabien - die Geburtsstätte des Islam - sagen würde, entweder akzeptiert die Welt den Islam, oder sie zahlt Tribut, ansonsten müssten alle Bewohner durch das Schwert sterben. Aber nur weil die muslimischen Nationen DERZEIT nicht die Möglichkeit haben, Koran 9:29 umzusetzen, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass sie seine Wahrhaftigkeit nicht anerkennen und dass sie ihn nicht an den Orten umzusetzen versuchen, wo sie das vermögen.

Ein kurzer Blick in die Geschichte in die Zeit, bevor der kometenhafte Anstieg des Militärs den Islam schachmatt setzte, macht das besonders deutlich.

Fazit: Wenn der Islam X lehrt und ein Muslim sich an X hält – wie kann er dann „extremistisch“ sein? Es erscheint logischer zu sagen, dass der ISLAM „extremistisch“ IST. In ähnlicher Weise: Wenn sich ein bekennender Muslim nicht an die islamischen Lehren hält – einschließlich Gebet, Fasten, Opfer usw. - wie kann er sich dann „moderat“ nennen? Es erscheint logischer zu sagen, dass er überhaupt kein Muslim ist, das heißt, er unterwirft sich nicht Allah, was ja die Definition des Wortes „Muslim“ ist.

**Es ist an der Zeit, dass die Welt begreift, dass die beiden Begriffe „moderat“ und „extremistisch“ kulturell angeregte Standards des modernen, säkularen Westens sind – die kaum auf die Lehren des Islam zutreffen – und keine universalen Werte sind, die von der gesamten Menschheit anerkannt werden sollten.**

Ende des Artikels

Barack Hussein Obama scheint das zu wissen, was man an seinen Aktionen sieht, wie sie im folgenden Artikel beschrieben werden:

<http://dailycaller.com/2011/10/21/obama-administration-pulls-references-to-islam-from-terror-training-materials-official-says/>

21.Oktober 2011

**„Die Obama-Administration nimmt Bezüge zum Islam aus Ausbildungsmaterial heraus“, sagt ein Beamter**

Der amerikanische stellvertretende Justizminister James Cole bestätigte am Mittwoch, dass die Obama-Administration alles Ausbildungsmaterial, das für die Gemeinschaften für die Vollstreckung von Gesetzen und für die nationale Sicherheit zurückgezogen hat, um sämtliche Bezüge zum Islam - von denen

einige muslimische Gruppen behauptet haben, sie seien beleidigend - zu eliminieren.

Cole sagte zu einem Gremium der Schule für Rechtswissenschaft an der George Washington Universität:

„Ich habe kürzlich allen Komponenten des Justizministerium angeordnet, ihre Ausbildungsbemühungen auf den Gebieten, angefangen von der Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur nationalen Sicherheit, neu zu bewerten.“

Dieser Schritt wurde unternommen, nachdem anwaltschaftliche Organisationen, wozu auch CAIR und andere gehören, Beschwerde eingelegt hatten bei der Gerichtsverhandlung gegen die Holy Land Foundation (Heiliges Land-Stiftung), welche Spendengelder für Terroristen-Aktionen gesammelt hatte. All diese Organisationen wurden als Muslim-Bruderschaft-Frontgruppen identifiziert.

In einer Kolumne in der „Los Angeles Times“ drohte der Präsident von „Muslim Public Affairs Council (MPAC = Rat für muslimische öffentliche Angelegenheiten) dem FBI mit einer vollkommenen Beendigung der Zusammenarbeit zwischen amerikanischen Muslimen und der Exekutive, wenn das Ministerium nicht sein Unterrichtsmaterial zum Gesetzesvollzug überarbeiten würde.

Ende des Artikels

### **Mit wem arbeitet die Obama-Administration eigentlich im Hinblick auf Terroristen-Bekämpfung zusammen?**

[http://nyc.epeak.in/wall863\\_191518](http://nyc.epeak.in/wall863_191518)  
29.Dezember 2015

### **Das Weiße Haus von Obama nimmt Islamisten auf, welche Terror-Untersuchungen verteufeln**

Die Dschihadisten-Anschläge in San Bernardino und Paris haben die Amerikaner nervös gemacht. Doch ein Teil der Reaktion von Präsident Barack Hussein Obama darauf war, dass er islamistische Gruppen, die routinemäßig das FBI und andere Strafverfolgungsbehörden dämonisieren und der religiösen Diskriminierung beschuldigen, ins Weiße Haus einlud.

Präsident Obama sagte in seiner Rede nach den San Bernardino-Anschlägen:

**„Wenn wir den Terrorismus erfolgreich besiegen wollen, müssen wir muslimische Gemeinschaften als einige unserer stärksten Verbündeten**

## **in den Dienst nehmen, statt sie zu verstoßen.“**

Dazu sagte Zuhdi Jasser, der Gründer und Präsident vom „American Islamic Forum for Democracy“ (AFID = Amerikanisch-islamisches Forum für Demokratie):

„Doch eine Partnerschaft mit solchen Organisationen einzugehen, sendet eine falsche Botschaft für das amerikanische Volk aus. Ich denke, das sagt eine ganze Menge aus, wenn der Präsident solche Organisationen gebraucht, die eine Mentalität wie die American\_Civil\_Liberties\_Union haben. Sie sollten einen Platz am Tisch haben. Das ist gut. Es wäre verrückt, solche Gruppen nicht einzubeziehen, die eine völlig andere Einstellung zur Gegen-Radikalisierung haben. Gegen den Islamismus zu sein schafft dieses gigantische Sprachrohr für die Dämonisierung unserer Regierung und die Verteufelung von ganz Amerika, was damit endet, dass unsere Gemeinschaft radikalisiert wird.“

Ein Sprecher des Weißen Hauses gab gegenüber dem „Investigative Project on Terrorism“ (Terrorismus-Forschungsprojekt) zu, dass bei der Sitzung am 14. Dezember 2015, bei der es um die Bekämpfung von anti-muslimischen Feindseligkeiten ging, folgende Personen anwesend waren:

- Hassan Shibly, Direktor vom Council\_on\_American-Islamic\_Relations (CAIR = Rat für amerikanisch-islamische Beziehungen) im Bundesstaat Florida
- Valerie\_Jarrett, langjährige Beraterin und Leiterin des Verbindungsbüros des Weißen Hauses
- Ben\_Rhodes, Obamas stellvertretender Berater für nationale Sicherheit und strategische Kommunikation
- Farhana Khera, Präsidentin und Direktorin von „Muslim Advocates“ (Muslimische Advokaten)
- Maya Berry, Direktorin vom „Arab-American Institute“ (AAI = Arabisch-amerikanischen Institut)
- Mohamed Magid, Obamas Scharia-Zar, Imam des Hauptzentrums für alle großen Zentren von muslimischen Gemeinschaften und Moscheen in New York, der „All Dulles Area Muslim Society“ (ADAMS = Muslimische Gesellschaft für das ganze Dulles-Gebiet)
- Hoda Hawa, Anwältin und politische Direktorin des „Muslim Public Affairs Council (MPAC = Rat für muslimische öffentliche Angelegenheiten)

und andere.

Die Gäste des Weißen Hauses oder die Organisationen, welche sie repräsentieren, haben eine lange Geschichte, was die Kritik an anti-terroristischen Untersuchungen angeht. CAIR ist der Führer all dieser Leute.

In seiner Einrichtung in Philadelphia wird Werbung für ein Seminar gemacht mit dem Titel „The FBI and Entrapment in the Muslim Community“ (Das FBI und die Verstrickung der muslimischen Gemeinschaft). Auf der Werbe-Anzeige für diesen Workshop wird eine Spinne dargestellt mit einem FBI-Abzeichen auf ihrem Rücken, die gerade ein Verstrickungs-Netz um eine Moschee spinnt. In der Anzeige heißt es:

„Der Workshop liefert Werkzeuge, die nötig sind, um die Verstrickung der Gemeinschaftsmitglieder zu verhindern, dass sie zu Terroristen im Gemeinwesen Pennsylvania werden.“

Seit dem 11. September 2001 hat CAIR sich wiederholt auf die Seite der Angeklagten gestellt, die beschuldigt wurden, Terrorangriffe finanziert oder ersonnen zu haben. Sie nennen deren Strafverfolgungen eine „Hexenjagd gegen die muslimische Gemeinschaft“. CAIR verurteilte zum Beispiel auch die Strafverfolgung von Sami Al-Arian, bei dem sich herausgestellt hatte, dass er der Sekretär des palästinensisch-islamischen Dschihad-Verwaltungsrats war. Es heißt, er war „politisch motiviert“ als Folge der „Israelisierung der amerikanischen Politik und deren Abläufe“.

Im Jahr 2014 hatte CAIR auf ähnliche Weise gegen Inhaftierung von Aafia\_Siddiqui (auch „Lady al-Qaida“ genannt) geklagt. Sie war verurteilt worden, weil sie im Jahr 2010 versucht hatte, zwei FBI-Agenten zu töten. Der Protest kam, nachdem der Islamische Staat (ISIS) angeboten hatte, das Leben des amerikanischen Foto-Journalisten James\_Foley und der Menschenrechts-Aktivistin Kayla\_Mueller zu verschonen im Austausch für Aafia Siddiqui. (James Foley und Kayla Mueller wurden, als das abgelehnt wurde, von ISIS hingerichtet.)

CAIR denunzierte auch im Dezember 2001 die Schließung der „Holy Land Foundation“ (Heilige Land-Stiftung), weil diese die Hamas unterstützt hatte. Mitglieder von CAIR behaupten:

„Es hat eine Veränderung von einem Krieg gegen Terrorismus hin zu einem Angriff auf den Islam stattgefunden.“

Dazu sagte Zuhdi Jasser, der Gründer und Präsident vom „American Islamic Forum for Democracy“ (AFID = Amerikanisch-islamisches Forum für Demokratie):

„Die Vorstellung, dass Amerika und die westlichen Gesellschaften anti-muslimisch sind – das ganze Islamophobie-Mantra – ist Teil der ersten Schritte hin zu Radikalisierung, so dass die Muslime von der Gesellschaft ausgeschlossen werden. Diese Gruppen befinden sich mit Sicherheit nicht an dem gewalttätigen Ende des islamischen Kontinuums. Aber wenn es ein



Förderband gibt, das in Richtung Radikalisierung geht, dann beginnt es sicherlich bei dieser belagernden und separatistischen Mentalität.“

CAIR gebraucht schon seit Jahren dieses aufrührerische Bild und eine aufhetzerische Rhetorik. In San Francisco musste sie im Jahr 2011 ein Poster mit der Aufschrift „Baut eine Mauer des Widerstandes – Sprecht NICHT mit dem FBI“ entfernen, nachdem das britische, regierungsunabhängige „Investigatory Powers Tribunal (IPT = Ermittlungstribunal) darüber berichtet hatte.

Ebenfalls im Jahr 2011 sagte Lamis Deek von CAIR-New York einer muslimischen Zuhörerschaft, dass die FBI-Agenten das Gesetz brechen würden, weil sie die Leute zum Reden zwingen würden. Das würde Drohungen und in der Tat Erpressung einschließen. „Das ist illegal, aber sie tun es.“

Zuhdi Jasser beschuldigte CAIR und Andere, die eine ähnliche Rhetorik einsetzen, um seit dem 11. September 2001 in Amerika Furcht vor dem Islam und den Muslimen zu verbreiten, weil diese Organisationen sich weigern über den islamischen Extremismus und die Rolle, welche die Muslime dabei spielen, zu reden und dieses Problem ernsthaft anzugehen. Er sagte:

**„Das schafft ein Klima, in welchem die Menschen uns nicht zutrauen, Teil der Lösung zu sein. Wenn die Leute sagen, dass man nicht Teil der Lösung ist, dann ist man Teil des Problems, was noch mehr Furcht und Misstrauen schafft.“**

Weder Zuhdi Jasser noch Mitglieder vom „American Islamic Forum for Democracy“ (AFID = Amerikanisch-islamisches Forum für Demokratie), die sich für Freiheit durch die Trennung von Moschee und Staat einsetzen, wurden zu dem Treffen ins Weiße Haus eingeladen. Ebenso ausgeschlossen waren die Kollegen von Jasser der „Muslim Reform Movement“ (Muslimische Reform-Bewegung), deren Mitglieder Auslegungen des Islam ablehnen, die zu Gewalt, sozialer Ungerechtigkeit und zu politisierendem Islam aufrufen und stattdessen für eine säkulare Regierung, für Demokratie und Freiheit eintreten. Sie sind der Meinung:

**„Jeder Einzelne hat das Recht, öffentlich seine Kritik am Islam zu äußern. Ideen haben keine Rechte. Menschen haben Rechte.“**

Das Weiße Haus reagierte auch nicht auf eine Bitte, Jassers Charakterisierung dieser Gruppen zu kommentieren; doch hatte es zuvor gesagt, dass es CAIR engagieren würde, weil „dieser Rat sich mit Bürgerrechts-Fragen beschäftigt“. Doch dieser Rat hat eben auch Verbindungen zur Hamas.

Der ehemalige stellvertretende Direktor des FBI, Buck Revell, findet auch, dass die Wahl des Weißen Hauses im Hinblick, was muslimische Gruppen anbelangt, problematisch ist. Er sagte:

**„Es ist sehr verwirrend, wenn das Weiße Haus in dieser kritischen Zeit und unter diesen Umständen mit Leuten verhandelt, die als Strohleute für die Muslim-Bruderschaft fungieren und die Sprecher für die Hamas in Amerika sind. Und wenn man diese Leute dann auch noch in eine Konferenz ins Weiße Haus bringt und sagt, dass sie angeblich für die muslimische Gemeinschaft in Amerika sprechen würden, ist das nicht hilfreich. Dadurch wird das Weiße Haus zum Aushängeschild für Gruppen, die es erschweren wollen, die Dschihadisten in unserer Gesellschaft zu erreichen. In Wahrheit werden die Dschihadisten dadurch aufgeschreckt.“**

Die Gruppe von Farhana Khera, Präsidentin und Direktorin von „Muslim Advocates“ (Muslimische Advokaten) hat ein schwebendes Gerichtsverfahren GEGEN die New Yorker Polizeibehörde, weil diese verdeckte Polizeibeamte und Informanten eingesetzt hat, um Moscheen und andere islamische Institutionen zu überwachen. Farhana Khera sagte dazu in einem YouTube-Video, welches die Klage unterstützt:

**„Eine unserer Hauptprioritäten bei 'Muslim Advocates' ist, die rassistische und religiöse Profilierung durch Gesetzesvollzug zu beenden. Wir haben dabei mitgewirkt, die Profilierung durch das FBI und durch den Zoll- und Grenzschutz zu bekämpfen. Und seit kurzem machen wir uns Sorgen darüber wie sich die New Yorker Polizeibehörde – die größte Polizeibehörde Amerikas – verhält.“**

Genauso wie CAIR hat Farhana Khera die verdeckten Operationen und den Einsatz von Informanten gegen potentielle Dschihadisten als „Verstrickungs-Operationen“ bezeichnet, bei denen Einzelpersonen eingefangen werden, die sich möglicherweise niemals an terroristischen Aktivitäten beteiligen würden.

Hassan Shibly, der Direktor von CAIR, brachte in seinem Blog-Eintrag vom Juni 2014 auch diese Verstrickungs-Geschichte. Dort behauptete er:

**„Das FBI-Verstrickungs-Programm zielt auf die muslimische Gemeinschaft ab und ist ein Beispiel für Tyrannei.“**

Viele andere CAIR-Vertreter, wie zum Beispiel Dawud Walid, der Direktor von CAIR-Michigan, hatte zuvor behauptet:

**„Das FBI rekrutiert mehr so genannte extremistische Muslime als die al-**

**Qaida.“**

Das „Arab-American Institute“ (AAI = Arabisch-amerikanisches Institut) schreckt zwar davor zurück, diese Verstrickungs-Geschichte zu übernehmen; doch es bezeichnet die Überwachungsprogramme der New Yorker Polizei und anderer Regierungsbehörden als „verfassungswidrig, ineffektiv und kontraproduktiv“. **New Yorks Bürgermeister, De Blasio, löste die Abteilung der New Yorker Polizeibehörde, die für die Überwachung der Moscheen und muslimischen Versammlungsorte in der Stadt zuständig war, um potentielle Terroristen aufzuspüren, im April 2014 unter dem Druck von muslimischen Gruppen auf.**

Eine andere Gruppe, „The Assembly of Muslim Jurists of America“ (AMJA = Gemeinschaft der muslimischen Juristen in Amerika), die Mohamed Magid (Obamas Scharia-Zar) zu ihren Mitgliedern zählt, veröffentlichte im Jahr 2008 einen Artikel von Hatem al-Haj, einem Mitglied seines Fatwa-Komitees, in welchem er es religiös rechtfertigt, NICHT mit Behörden zusammenzuarbeiten. Er schrieb:

**„Es ist für Muslime UNZULÄSSIG, mit dem FBI zusammenzuarbeiten, weil es den Muslimen Schaden zufügt.“**

Doch der „Muslim Public Affairs Council (MPAC = Rat für muslimische öffentliche Angelegenheiten), welcher zuvor das FBI der Verstrickung beschuldigt hatte, räumte im Jahr 2013 in seinem Bericht mit dem Titel „Brücken bauen, um Amerika zu stärken“ ein, dass Informanten nützlich sein können, um Terroristen-Zellen aufzuspüren und diese aus dem Gleichgewicht zu bringen.

**„Um fair zu sein, muss gesagt werden, dass Informanten zuweilen effektiv bei den Anti-Terrorismus-Untersuchungen sein können, sogar wenn es darum geht Zell-Strukturen aufzuspüren. Weil Terroristengruppen besorgt wegen deren Sicherheitsoperationen sind, fürchten sie Informanten, welche für Spannungen innerhalb einer Terroristengruppe erzeugen und diese erhöhen können. Die Folge davon ist, dass dies genug Paranoia erzeugen kann, so dass eine Zelle von einer geplanten Operation absieht.“**

Der ehemalige stellvertretende Direktor des FBI, Buck Revell sagt:

**„Das Aufspüren von Dschihadisten, BEVOR sie einen Anschlag ausführen, ist so ähnlich wie eine Nadel im Heuhaufen zu suchen. Deshalb sind verdeckte Operationen nützlich, um sie zu finden, bevor es zu spät ist, und sie können ein nächstes San Bernardino verhindern. Wenn man sie nicht findet, wenn sie über den Heiligen Krieg sprechen**

**und man warten muss, bis sie in Aktion treten, dann ist es zu spät, Opfer zu vermeiden und dafür zu sorgen, dass die Öffentlichkeit geschützt ist. Mit Sicherheit ist unter denen, die danach trachten, eine Art Dschihad-Aktivität auszuführen, bekannt, dass es da eine Macht gibt, die sie bekämpft und dass sie versuchen müssen, ihre Aktionen so weit es möglich ist, geheim zu halten.“**

Im Jahr 2014 veröffentlichte der Islamische Staat (ISIS) mindestens zwei Dokumente, in denen er den Dschihadisten Anweisungen gab, wie sie die verdeckten Ermittlungen des FBI oder anderen Strafverfolgungsbehörden umgehen können. Der ISIS-Leitfaden mit dem Titel „Sicherheitsrichtlinien für die Einsamer-Wolf-Mudschaheddin“ hat diesem Thema ein ganzes Kapitel gewidmet.

Die Gruppe von Farhana Khera, Präsidentin und Direktorin von „Muslim Advocates“ (Muslimische Advokaten) machte sich im Jahr 2011 für die muslimischen Gruppen stark, welche die Obama-Administration dazu aufgerufen hatten, das FBI-Ausbildungsmaterial von Inhalten zu säubern, die sie für „beleidigend“ erachteten. Khera beschwerte sich in einem Schreiben vom 15. September 2011 darüber, dass das Anti-Terrorismus-Lehrmaterial im Hinblick auf den Islam für das FBI „bedauerlicherweise falsche Aussagen über den Islam und voreingenommene Stereotypen über Muslime“ enthält. Zu diesen angeblichen Falsch-Informationen gehört die Beschreibung der Zakat, der Almosensteuer, die verpflichtend für alle Muslime ist. Laut Khera würde sie im FBI-Lehrmaterial als „Spende-Methode für den Kampf“ definiert. Sie meint:

**„Gefälligkeit und Kompromiss zwischen dem Islam und dem Westen sind NICHT zulässig, und der Kampf ist für die Muslime eine Pflicht.“**

Doch selbst zahlreiche muslimische Kommentatoren, einschließlich derer vom „International Institute for Islamic Thought“ (IIIT = Internationales Institut für die islamische Denkart), das ihren Sitz in Herndon/Virginia hat, beschreibt die Zakat als Finanzierungsmechanismus für den Heiligen Krieg.

**Koran Sure 9, Vers 60**

**Die Almosen sind nur für die Armen und Bedürftigen und für die mit ihrer Verwaltung Beauftragten und für die, deren Herzen versöhnt werden sollen, für die (Befreiung von) Sklaven und für die Schuldner, für die Sache Allahs und für den Wanderer: Eine Vorschrift von Allah. Und Allah ist allwissend, allweise.**

Zu diesem Koranvers gibt es in dem Buch „The Meaning of the Holy Qur'an“ (Die Bedeutung des Heiligen Koran), das mit Hilfe des IIIT veröffentlicht wurde, eine Fußnote, in der es heißt, **dass die Zakat unter**

**Anderem auch dazu verwendet werden kann, „um all jenen zu helfen, die sich für Allahs Sache anstrengen und für sie streiten, indem sie lehren, KÄMPFEN oder die Aufgaben ausführen, die ihnen der rechtschaffene Imam auferlegt und die aus diesem Grund nicht dazu in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt auf normale Weise zu verdienen.“**

Die „Assembly of Muslim Jurists of America“ (AMJA = Gemeinschaft der muslimischen Juristen in Amerika) hat im August 2011 ein Fatwa herausgegeben, in der es heißt:

**„Die Zakat kann dazu verwendet werden, um legitime Dschihad-Aktivitäten zu unterstützen.“**

Der Top-Ideologe der Muslim-Bruderschaft, Scheich Yusuf\_al-Qaradawi, macht in seinem Buch „Fiqh of Jihad“ (Erkenntnis über den Heiligen Krieg) eine ähnliche Aussage. Er schreibt:

**„Die Zakat kann dafür ausgegeben werden, um ein muslimisches Land von der Herrschaft der Ungläubigen zu befreien, das gilt besonders im Hinblick auf ISRAEL und die indische Kaschmir-Region.“**

Seit dem 11. September 2001 wurden zahlreiche islamische Wohltätigkeitsorganisationen geschlossen, weil sie Terroristen finanziert haben. Die Aktionen von Qaradawi spiegeln seine Worte wider. Im Jahr 2008 verhängte das amerikanische Finanzministerium Sanktionen gegen die „Union of Good“ (Die Vereinigung des Guten), ein Wohltätigkeitsnetzwerk, das von Qaradawi geleitet wurde, weil es die Hamas finanziell unterstützte. Im selben Jahr verurteilte ein bundesstaatliches Schwurgericht die Gründer der „Holy Land Foundation“ (Heiliges Land-Stiftung), die ihren Sitz in Richardson/Texas hat, weil auch sie illegal die Hamas finanziert hatte.

Salam al-Marayati vom „Muslim Public Affairs Council (MPAC = Rat für muslimische öffentliche Angelegenheiten) schrieb im Jahr 2001, nachdem eine bundesstaatliche Behörde die „Benevolence International Fund“ (BIF = Internationale Fürsorge-Stiftung) geschlossen hatte:

„Die Regierungspolitik hat beträchtlichen Schaden angerichtet, indem sie erfolgreich diese Wohltätigkeitsorganisationen geschlossen hat. Dies hat bei den Amerikanern den falschen Eindruck erweckt, dass die amerikanischen Muslime Terroristen unterstützen. Das hat auch in der muslimischen Welt einen ähnlichen falschen Eindruck erweckt, dass Amerika intolerant im Hinblick auf eine religiöse Minderheit sei.“

Die Vertreter von MPAC, CAIR und Muslim Advocates verurteilen jeweils die Verfolgung der „Holy Land Foundation“ bzw. das anschließend erfolgte

Gerichtsurteil, welches über diese Stiftung verhängt wurde.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)